

Russland vermittelt den Eindruck eines Waffenstillstands, bombt aber weiter

Zelensky warnt, dass Russland trotz angekündigtem Waffenstillstand weiterhin Angriffe führt. Beweise für eine fortdauernde Eskalation und Fragen zu Putins Motiven stehen im Fokus.



Der Präsident der Ukraine, Wolodymyr Selenskyj, hat Russland beschuldigt, den Eindruck eines Waffenstillstands erwecken zu wollen, während gleichzeitig Teile der Frontlinie weiterhin bombardiert werden. Dies geschah trotz der überraschenden Ankündigung von Präsident Wladimir Putin, eine vorübergehende Kampfpause zu Ostern einzuleiten.

Putins Ankündigung und Skepsis in der Ukraine

Putins unerwartete Erklärung am Samstag, die seine Streitkräfte

dazu aufrief, „alle militärischen Aktivitäten“ an der Front von 18 Uhr (Ortszeit Moskau) am Samstag bis Mitternacht am Montag einzustellen, wurde sofort von der Ukraine skeptisch aufgenommen, obwohl Kiew dem Waffenstillstand zustimmte.

Fragen zu Putins Motiven

Das Motiv Putins für die kurze Unterbrechung der Feindseligkeiten weckte Fragen, da diese Ankündigung kurz nach einer Drohung der Trump-Administration kam, die Friedensbemühungen ohne greifbare Fortschritte aufzugeben.

Verstöße gegen den Waffenstillstand

Bereits am Ostersonntagmorgen stellte Selenskyj fest, dass der Waffenstillstand mehrfach verletzt wurde. Die ukrainischen Streitkräfte berichteten, dass die Aktivitäten an der Front zwar abgenommen hätten, der Kampf jedoch nicht eingestellt wurde. Zwischen 18 Uhr Ortszeit am Samstag und Mitternacht gab es 387 Fälle von Artilleriebeschuss und 19 Angriffe durch russische Streitkräfte, so Selenskyj in einem Beitrag auf X.

Russische Angriffe während des Waffenstillstands

„Insgesamt können wir am Ostersonntag feststellen, dass die russische Armee versucht, den allgemeinen Eindruck eines Waffenstillstands zu erwecken, während in einigen Gebieten weiterhin isolierte Versuche unternommen werden, voranzukommen und Verluste in der Ukraine zu verursachen“, erklärte Selenskyj und verwies auf einen Bericht von General Oleksandr Syrskyi, dem Oberbefehlshaber der ukrainischen Streitkräfte.

Die Reaktion der ukrainischen Streitkräfte

Selenskyj betonte, dass die ukrainischen Krieger entsprechend

der jeweiligen Kampfsituation reagieren werden. „Überall reagieren unsere Krieger, wie es der Feind verdient“, fügte er hinzu. Die ukrainische Luftwaffe berichtete, dass seit Samstagabend keine Bedrohungen durch russische Raketen oder Drohnen festgestellt wurden, während das russische Verteidigungsministerium keine Angriffe auf Russland in der Nacht meldete.

Vorschlag zur Verlängerung des Waffenstillstands

Selenskyj hat gefordert, den Waffenstillstand auf 30 Tage zu verlängern, in Übereinstimmung mit einem von den USA geführten Vorschlag vom vergangenen Monat. Am Sonntagmorgen erklärte er, dass dieser Vorschlag trotz der Vorwürfe wiederholter Verstöße weiterhin auf dem Tisch liegt. „Russland muss die Bedingungen des Waffenstillstands vollständig einhalten. Der Vorschlag der Ukraine zur Umsetzung und Verlängerung des Waffenstillstands um 30 Tage ab Mitternacht heute bleibt bestehen“, so Selenskyj weiter.

Beobachtungen an der Front

Die ukrainischen Streitkräfte haben erklärt, den Befehlen nachkommen zu wollen, das Feuer auf die russische Armee zu begrenzen, jedoch keine Zurückhaltung zeigen würden, wenn sie zuerst beschossen werden. Ein Kommandeur vor Ort warnte: „Gestern wurden wir angewiesen, das Feuer gegen die Russen zu begrenzen. Wenn sie uns nicht angreifen oder provozieren, feuern wir nicht. Wenn sie sich bewegen oder auf uns schießen, können wir antworten.“

Putins Stellungnahme zum Waffenstillstand

Putin erklärte, der Waffenstillstand sei aus humanitären Gründen angesetzt worden, fügte jedoch hinzu, dass seine Truppen auf jegliche „Provokationen“ reagieren würden.

Die Berichterstattung wurde von CNN-Reportern Catherine Nicholls und Ivana Kottasová unterstützt.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at